

Aus technischen Gründen kommt der newsletter mit 9 Tagen Verspätung, wir bitten die Verspätung und etwaige Doppelzustellungen zu entschuldigen.

* * * * * ESG-Newsletter vom 2. September 2014 * * * * *

Liebe Newsletter-LeserInnen,

urlaubsbedingt mit leichter Verspätung kommt hier der achte ESG-newsletter dieses Jahres. Wie immer findet Ihr darin aktuelle Berichte, Einladungen, Statements, Hinweise und wichtige Informationen.

1. Bericht von der Bundesratssitzung in Plön
2. Afrika neu denken II am 26.+27. September 2014 in Frankfurt am Main
3. Drittes aej/ESG-Forschungsforum am 1./2. Oktober 2014 in Berlin
4. ESG-Termine zum Vormerken
5. PLAY LUTHER
6. Petition – Christen brauchen keine Garnisonkirche
7. Sense mit Monokultur! Mitmachen beim INKOTA-Drehbuchwettbewerb
8. „Video Award“ des Deutschen Bürgerpreises

Herzliche Grüße und viel Vergnügen beim Durchstöbern
Uwe-Karsten Plisch

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende September 2014.

Bitte schickt dazu wieder Eure Beiträge bis zum 22. September 2014 an ukp@bundes-esg.de

1. Bericht von der Bundesratssitzung in Plön, 29.-31. August 2014

Auf seiner letzten Sitzung vor der Bundesversammlung hat sich der Bundesrat vor allem mit den Vorbereitungen zur BV beschäftigt. Im Fokus der Vorbereitung stand die inhaltliche Ausarbeitung der Plenumsitzungen. Des Weiteren wurden letzte Fragen in der organisatorischen Planung geklärt, hierbei wurden auch die Räumlichkeiten besichtigt, welche der BV zur Verfügung stehen werden. Neben der Vorbereitung zur BV wurde auch der Relaunch der Homepage weiterbesprochen. Um die zukünftige inhaltliche Arbeit der Bundes-ESG zu erleichtern wurde beschlossen, dass eine Sammlung der verschiedenen Veranstaltungsformen mit den wichtigsten Anhaltspunkten für deren Planung tabellarisch zusammengestellt wird.

Ralf Leppla

2. Afrika neu denken II am 26.+27. September 2014 in Frankfurt am Main

Die zweite Konferenz AFRIKA NEU DENKEN: Afrika-Diskurs II fragt nach den verbreiteten Bildern von „Afrika“: Was sagen diese Bilder über die porträtierten Menschen? Wie beeinflussen sie Menschen aus Afrika, die hier leben? Ist die Verbreitung von „Bildern der Bedürftigkeit“ nur gut gemeint? Wer bedient sich ihrer, wer profitiert von ihnen, und was bewirken sie? Was sagen die Bilder über einen Kontinent, der eine Vielfalt an kreativen Potentialen enthält, dessen Bevölkerung wächst und dessen Märkten enormes Wachstum prognostiziert wird?

Auch vordergründig gut gemeinte Ideen können mehr schaden als helfen, wenn Entwicklungsorganisationen und kirchliche Hilfswerke sich der gängigen Bilder von Afrika bedienen: Die Grenze von „nichts haben“ zu „nichts sein“ ist dann schnell überschritten. Welche Machtkonstellationen und Interessen stehen hinter diesen Darstellungen und Suggestionen? Wer nutzt sie wie? Und wem nutzen sie wie und weshalb?

Welche Chiffren stehen hinter diesen Bildern? Wie können diese Bilder neu gezeichnet bzw. neu analysiert, umgedeutet und de-chiffriert werden? Welche Bilder zeichnet die Diaspora selbst? Und welche (Selbst-)Bilder können wir den herrschenden Bildern entgegensetzen, damit ein „anderes“ Afrika aufblühen kann? Mit dieser Frage wollen wir uns in dieser Tagung befassen und laden dazu herzlich ein.

Programm und weitere Infos unter: www.afrika-im-zentrum.de

3. Drittes aej/ESG-Forschungsforum am 1./2. Oktober 2014 in Berlin

Wir laden herzlich zum 3. aej/ESG-Forum Wissenschaft und Praxis am 1./2. Oktober 2014 in Berlin ein. In Kooperation mit der Eberhard Karls Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer/Dr. Wolfgang Ilg) widmen wir uns in diesem Jahr dem Thema „Übergänge“. Im Zentrum stehen Forschungsergebnisse und Erkenntnisse zur Konfirmandenarbeit (KA) in Deutschland und in verschiedenen europäischen Ländern sowie zu Übergängen von der KA in die Jugendarbeit einerseits und von der Arbeit mit Kindern in die KA andererseits. Hinweise zur Studie, den Flyer mit Programm, Veranstaltungsort und Kosten sowie Infos über vorangegangene Foren Wissenschaft und Praxis finden sich hier: <http://www.evangelische-jugend.de/forum>

Das Thema des 3. aej/ESG-Forums „Übergänge - Anschlüsse - Brüche. Schnittstellen zwischen der Arbeit mit Kindern, der Konfirmandenarbeit und der Jugendarbeit im europäischen Vergleich“ spiegelt naturgemäß eher das breite Arbeitsgebiet der aej als die Arbeit der ESG wider. Da viele StudierendenpfarrerInnen aber parallel zur Studierendenarbeit noch andere Stellenanteile haben, möchten wir angesichts der hochkarätigen ReferentInnen und der internationalen und religionspädagogischen Erfahrungsberichte diese Einladung weitergeben und auch allen anderen Interessierten an Herz legen.

Wir freuen uns auf eure verbindliche Anmeldung bis zum 15. September 2014 bei ulrike.abel@evangelische-jugend.de

4. ESG-Termine zum Vormerken

- vom 17.-21. Sep. 2015 findet in Plön die diesjährige Bundesversammlung statt. Die Anmeldefrist ist bereits verstrichen und der Anmeldestand ist sehr gut!
- vom 23.-26. Februar 2015 tagt die BSPK/AUSKO 2015 im Kloster Hegne bei Konstanz. Die detaillierte Einladung folgt im Herbst.

5. PLAY LUTHER - ein musikalisches Theaterstück

Die beiden Schauspieler Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach bilden die Theatergruppe EURE FORMATION. Ihr aktuelles Stück beschäftigt sich mit dem Leben und Werk Martin Luthers. Autor und Dramaturg des Stückes ist der Theaterfachmann und Kirchenkenner Uwe Hoppe. Die musikalische Leitung übernahm der Musiker Adrew Zbik.

Zwei Ebenen und eine musikalische Brücke bilden den Rahmen für PLAY LUTHER:

Die erste Ebene:

Eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Moderation über die Evangelische und Katholische Kirche unter mittelalterlichen und gegenwärtigen Aspekten. Mit Fragen wie, „Was ist der Ablasshandel unserer Zeit?“ oder „Wie Luther wohl heute reagieren würde?“ wird der Zuschauer angeregt sich und seine eigene Haltung zu überdenken.

Die zweite Ebene:

Im szenischen Spiel werden Momente aus Luthers Leben nachgespielt wie z.B. Das Stotternheim-Erlebnis und der daraus resultierende Entschluss Mönch zu werden, der Reichstag zu Worms, Luther als Junker Jörg auf der Wartburg und die damit verbundene Bibelübersetzung. Aber es gibt auch

nicht geschichtlich belegte Szenen wie beispielsweise: Luther trifft den Anführer des gewaltbereiten Bauernaufstandes Thomas Müntzer.

Immer wieder mit einem Augenzwinkern, denn das Bildungstheaterstück soll eine „staubfreie Geschichtsstunde“ (Evangelisches Gemeindeblatt Württemberg) sein.

Die musikalische Brücke:

Ausgewählte Lutherlieder wurden zeitgemäß in unterschiedlichen Stilrichtungen z.B. Elektropop, Ragga oder als Volkslied, vertont. Dabei treffen dann E-Schlagzeug und E-Piano auf die 500 Jahre alte Sprache Luthers. Die Musik will damit einen neuen Zugang für alle zu Luthers Sprache schaffen. Lutherfans finden manch weniger bekanntes Lied neu gewürdigt und bei Luther-Neueinsteigern erleichtern die eingängigen Melodien die Auseinandersetzung mit den Texten.

Das Bühnenbild, besteht aus Dreiecken, symbolisiert die Dreifaltigkeit.

Im Laufe des Stückes setzen sich diese Dreiecke zu einem kuppelartigen Gebäude zusammen. Ein stetig wachsender, sich verändernder Raum entsteht. Dieser stellt Luthers sich nach und nach entwickelnde Glaubenswelt dar und weiterführend die Kirche, die sich im stetigen Wandel befindet. PLAY LUTHER zeichnet in 90 Minuten ein buntes Bild Martin Luthers. Es erinnert an seine Glanztaten, aber auch seine schwierigen Seiten werden thematisiert. Eine spannende Persönlichkeit unter der Lupe!

Um flexibel auf vorhandenes Platzangebot reagieren zu können, gibt es zwei Bühnenbilder. Eine größere Version und eine kleinere, mit der man beispielsweise auch in Klassenzimmern spielen kann. PLAY LUTHER kommt bei einer breiten Zielgruppe gut an. Jugendliche ab dem Konfirmantenalter, Theaterliebhaber, Lutherfans, Seniorengruppen – alle ließen sich bereits begeistern.

Für Schulen wurden Unterrichtsideen erstellt, welche die LehrerInnen unterstützen können das Thema vertiefend im Unterricht vor- und nachzubereiten. Sehr gut kann auch fächerübergreifend in Religion, Geschichte, Deutsch und Musik gearbeitet werden.

PLAY LUTHER kommt gerne in Kirchen, Theater, Schulen oder auch Open Air.

Im März 2014 war Premiere in Stuttgart. Nun wird PLAY LUTHER bis mindestens 2018 im deutschsprachigen Raum auf Tour sein.

Nächstes Jahr wird es im Rahmen des Evangelischen Kirchentags in Stuttgart Aufführungen geben. Das Projekt hat bereits Unterstützer gefunden und konnte der Landessynode Württemberg vorgestellt werden. Kooperationen mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Church-Night wurden realisiert.

Weitere Informationen über PLAY LUTHER und aktuelle Spieltermine gibt es unter:

www.playluther.de

www.facebook.com/playluther

Kontakt für Buchungen und Rückfragen: Till Florian Beyerbach till@playluther.de

07161-3060730

6. Petition – Christen brauchen keine Garnisonkirche

Gegen Deutschlands überflüssigstes Kirchenbauprojekt – den Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche – regt sich nun auch kirchlicher Widerstand. Die Erklärung wurde von 72 prominenten ErstunterzeichnerInnen unterschrieben. Die Erklärung lesen und unterschreiben kann man hier:

<http://www.christen-brauchen-keine-garnisonkirche.de/erklaerung.html>

7. Sense mit Monokultur! Mitmachen beim INKOTA-Drehbuchwettbewerb

Das INKOTA-netzwerk hat ganz frisch den Drehbuchwettbewerb „Sense mit Monokultur!“ gestartet. Wir suchen Ihre Ideen für einen Kinospot zum Thema sozial-ökologische Landwirtschaft und Ernährung weltweit.

Der Spot soll nicht länger als eine Minute sein, ansonsten ist alles erlaubt. Je lustiger, entlarvender, provokativer die Idee, desto bessere Chancen hat sie, von einer professionellen Filmagentur umgesetzt und in ausgewählten Kinos in ganz Deutschland gezeigt zu werden.

Deshalb schickt uns bis zum 15. September 2014 Drehbücher, Storyboards, Ideenskizzen zu und/oder helfe mit, den Aufruf weiter zu verbreiten. Mehr Informationen zum Drehbuchwettbewerb finden sich hier: [Sense mit Monokultur!](#)

8. „Video Award“ des Deutschen Bürgerpreises

Beim Videowettbewerb des Deutschen Bürgerpreises können ehrenamtlich Engagierte ihr Online-Publikum in einem 90-sekündigen Film vom eigenen Einsatz überzeugen. Gesucht werden in diesem Jahr Engagierte, die sich für Integration und Inklusion sowie für Toleranz und Akzeptanz vor Ort stark machen.

Der Publikumspreis beteiligt eine breite Öffentlichkeit an der Auswahl förderungswürdiger Projekte. Wer bei diesem Wettbewerb sein Engagement kreativ und anschaulich in einem kurzen Video umsetzen kann, hat gute Chancen, als Sieger nach Berlin zur Verleihung des Deutschen Bürgerpreises zu fahren – und darüber hinaus bis zu 5.000 Euro Projektunterstützung zu gewinnen.

Vom 14. August bis 30. September 2014 können Teilnehmer ihre Filme auf einer Videoplattform ihrer Wahl hochladen und den Link zusammen mit ihrer Bewerbung auf www.deutscher-buergerpreis.de einreichen. Eine Fachjury wählt die besten Videos aus, bevor diese online zur Publikums-Abstimmung bereitstehen. Die Abstimmung läuft vom 15. bis 29. Oktober 2014 auf der Webseite des Deutschen Bürgerpreises, wo alle Internetnutzer für ihren Favoriten abstimmen können. Das Video mit den meisten Stimmen gewinnt den „Video Award“.

Dr. Uwe-Karsten Plisch
Theologie, Hochschul- und Genderpolitik
Evangelische StudentInnengemeinde
in der Bundesrepublik Deutschland (ESG)
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover

Telefon: 0511 12 15-143
Mobil: 0176 502 69 099
Fax: 0511 12 15-299
E-Mail: ukp@bundes-esg.de
Internet: www.bundes-esg.de

